

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der Stadt Eltville



Erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Postfach Nr. 216.

Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 11

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 5. Februar

1919.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nach einer Reise durch das Saargebiet, hat General Mangin, höchstkommandierender der 10. Armee, zufrieden mit der allgemeinen Haltung der Bevölkerung und mit der von den Arbeitern geleisteten Arbeit, bestimmt, die Nahrung der Arbeiterklasse zu bessern.

Die Schwerarbeiter und Schwerstarbeiter werden pro Woche und pro Kopf 125 Gramm Reis erhalten, als Zulage zur allgemeinen Ration.

Die Schwerarbeiter werden als Fettzulage 400 Gramm Speck pro Monat erhalten, die Schwerstarbeiter dagegen 600 Gramm. Diese Lebensmittel werden den deutschen Arbeitern zu demselben Preise überlassen werden, wie den französischen Soldaten.

Die Lebensmittelverteilung wird in einigen Tagen erfolgen, sobald Transportmöglichkeiten vorhanden sind.

gez.: de Radailac,
Leiter des Lebensmittelamtes.

Bekanntmachung.

Die Redaktion des „Rheingauer Beobachters“ teilt in der letzten Nummer dieses Blattes — vom 1. Februar 1919 — folgendes mit: Unsere amtliche Angabe, der leithin ausgegebene Zucker sei der Januarzucker gewesen, sei falsch, es sei vielmehr erst der Dezemberzucker ausgegeben worden, den Januarzucker hätten die Haushaltungen noch zu beanspruchen.

Es dürfte allgemein bekannt sein, daß wir kürzlich in öffentlicher Kundgebung von dem Redakteur des Blattes, Herrn Alwin Boege, hier, wegen der verheerenden Haltung des Blattes nachdrücklich abgerückt sind. Der „Rheingauer Beobachter“ wird auch naturgemäß von uns in keiner Weise amtlich unterrichtet, vielmehr nur unser Amtsblatt, die „Eltviller Nachrichten“. Der „Rheingauer Beobachter“ ist daher völlig außerstande „aus zuverlässiger Quelle“ — wie er schreibt — über die Städtischen Maßnahmen seinen Lesern zu berichten. Es ist daher eine Leichtfertigkeit und Gewissenlosigkeit des Schriftleiters, wenn er Mitteilungen wie oben, die gänzlich jeder tatsächlichen Grundlage entbehren, veröffentlicht und dadurch bei seinen Lesern Irrführung und Beunruhigung hervorruft.

Offenbar will der Beobachter seine Leser über die schlechte Unterrichtung seines Blattes, die er seinen Lesern bieten muß, durch sensationelle Artikel oder sog. Eingekandts, die meistens auf der Redaktion selbst fabriziert werden, daher auch regelrecht keine Namensunterschrift haben, hinwegtäuschen.

Eltville, den 3. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kriegsunterstützung für den Monat Februar 1919 wird an die Empfangsberechtigten in nachstehender Reihenfolge am

Donnerstag, den 6. Februar 1919,

ausgezahlt:

von 9—10 Uhr die Nummern 1—200
10—11 „ „ 201—400
11—12 „ „ 401 bis Schluß.

Die Auszahlung an einem anderen Tage oder ein Zubringen in die Wohnung findet nicht mehr statt.

Eltville, den 3. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung jedweder Reklamation wird angeordnet, daß von heute ab alle abgelaufenen Reiseausweise durch die Inhaber den Bürgermeistern des Wohnorts zur Rückreichung an den französl. Kreisverwalter einzuliefern sind. Die Bürgermeister übersenden dem französl. Kreisverwalter täglich durch Vermittlung des Landratsamtes diese Ausweise mit einem Verzeichnis, enthaltend Anzahl der Ausweise und deren Nummern. Dieses Verzeichnis wird als Empfangsbescheinigung, mit der Unterschrift des französischen Kreisverwalters versehen, zu rückgesandt werden und dient im Falle späterer Reklamationen als Unterlage.

Rüdesheim, den 29. Januar 1919.

Der Landrat.

Wird hiermit veröffentlicht.

Eltville, den 4. Februar 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

1 jüngeren Kaufmann und
2 Monatsmädchen.

Eltville, den 4. Februar 1919.

Städtischer Arbeitsnachweis.
Zimmer Nr. 3.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 6. ds. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden in den hiesigen Lebensmittel-Geschäften Nudeln ausgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 100 Gramm. Es kosten die 100 Gramm Auszugsware 17 Pfg.
„ „ 100 „ Wasserware 12 „

Der Verkauf findet wie folgt statt:
In dem Geschäft von:

Holland	die Nummern	1—75
Wahl	„	76—150
Bidel	„	151—220
Höber	„	221—288
Hermanns	„	289—359
Reinheimer	„	360—429
Wagelhan	„	430—502
Buchthal	„	503—573
Müller	„	574—642
Schuster	„	643—706
Consum-Verein	„	707—778
Latscha	„	779—853
Höhn	„	854—934
Doehl	„	935 u. folg.

Von der Auszugsware wird uns immer nur ein kleinerer Teil zugewiesen. Diesmal erhalten diese Sorte die Nr. 1—288, bei der nächsten Sendung die Nr. von 289 aufwärts, soweit sie reicht, und wird für die Zukunft dann die Reihenfolge eingehalten.

Eltville, den 4. Februar 1919

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften Graupen verteilt. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 250 Gramm. Es kosten die 250 Gramm 23 Pfg.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In dem Geschäft von:

Holland	die Nummern	1—50
Wahl	„	51—102
Bidel	„	103—151
Höber	„	152—201
Hermanns	„	202—255
Reinheimer	„	256—303
Wagelhan	„	304—348
Buchthal	„	349—398
Müller	„	399—458
Schuster	„	459—572
Consum-Verein	„	573—690
Latscha	„	691—789
Höhn	„	790—899
Doehl	„	900 u. folgende

Eltville, den 4. Februar 1919.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 7. Februar, nachmittags von 2 Uhr ab, werden auf dem Rathaus hier, Zimmer 8, die Seifenkarten für die folgenden 6 Monate ausgegeben wie folgt:

Um 2 Uhr die Nummern	1—	80
" 2 1/2 "	81—	160
" 2 1/2 "	161—	240
" 2 1/2 "	241—	320
" 3 "	321—	400
" 3 1/2 "	401—	480
" 3 1/2 "	481—	560
" 3 1/2 "	561—	640
" 4 "	641—	720
" 4 1/2 "	721—	800
" 4 1/2 "	801—	880
" 4 1/2 "	881—	960
" 5 "	961—	1040
" 5 1/2 "	1041—	1094

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Seifenkarten müssen unbedingt am Freitag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht stattfindet. Die Haushaltungskarte ist mitzubringen und vorzulegen.

Eltoille, den 4. Februar 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamtes kommen die gemäß § 4 unserer Anordnung betreffend die Zusammenfassung, Gewichte und Preise der Backwaren vom 21. November 1918 bewilligten Brotzulagen für Schwerst- und Schwerarbeiter ab 3. Februar 1919 in Fortfall. Diese Zulagen werden weiterhin nur bewilligt für die Schwer- und Schwerarbeiter der Eisenbahn. Sämtliche in den Händen der Schwerst- und Schwerarbeiter befindlichen Brotzulagen sind auf dem Rathaus hier, Zimmer Nr. 8, abzugeben.

Eltoille, den 4. Februar 1919.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Die Nationalversammlung.

Die erste Sitzung.

Weimar, 2. Febr. Die erste Sitzung der Nationalversammlung am 6. Febr. mittags 1 Uhr, wird zunächst unter einem Alterspräsidenten tagen. Als solcher wird vermutlich der bisherige Reichstagsabgeordnete Wilhelm Pfannkuch, der im Jahre 1841 in Kassel geboren und jetzt als Kandidat der sozialdemokratischen Partei im 3. Wahlkreis gewählt worden ist, in Frage kommen. Die Mitglieder der Nationalversammlung werden für die Dauer ihrer Anwesenheit in Weimar Tagegelder erhalten.

Die Verfassung Preußens.

Wie die „Politisch-Parlamentarischen Nachrichten“ hören, ist das preussische Ministerium des Innern mit der Ausarbeitung eines Entwurfs für die preussische Verfassung beschäftigt. Von dem Ministerium des Innern geht der Entwurf an das Gesamtministerium. Der Entwurf wird, nachdem er genehmigt ist, veröffentlicht werden.

Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Reich.

Berlin, 3. Febr. Wie die „Börs. Ztg.“ aus Wien erfährt, hat der Staatsrat von Deutsch-Oesterreich in seiner Kabinettsitzung am Donnerstag den der österreichischen Nationalversammlung vorzulegenden Gesetzentwurf, der Deutsch-Oesterreich als Glied des deutschen Reiches erklärt, einstimmig angenommen.

o. Winterfeldts Nachfolger.

* Berlin, 3. Febr. Als Nachfolger des Generalmajors von Winterfeldt als Vorsitzenden der Waffenstillstandskommission ist General Frhr.

von Hammerstein, zurzeit Abschnittskommandeur in Wesel, berufen.

Die Schäden der Berliner Spartakusunruhen.

* Berlin, 3. Febr. Der Magistrat Berlin hat in seiner gestrigen Sitzung einen Ersatz der Schäden der Spartakusunruhen abgelehnt. Nach einer inoffiziellen Schätzung dürften sich die Gesamtschäden auf mindestens 8 Millionen Mark belaufen, es ist aber auch möglich, daß sich die Summe auf 10 Millionen erhöht.

Die Wahlen in Sachsen.

Dresden, 3. Febr. Nach vorläufigen nicht-amtlichen Meldungen sind bei den gestrigen Wahlen zur sächsischen Volkskammer nach einer unverbindlichen Berechnung insgesamt 40 Sozialdemokraten, 21 Deutsche Demokraten, 15 Unabhängige, 5 Mitglieder der Deutschen Volkspartei, 14 der Deutschnat. Volksp. und ein Mitglied des Zentrums (Christl. Volksp.) gewählt worden.

Die griechischen Offiziere von Görlik vor einem Kriegsrat.

Paris, 2. Febr. Aus La Canée wird gemeldet, daß die in Görlik interniert gewesenen griechischen Offiziere vor einem Kriegsrat erscheinen sollen, der zu diesem Zwecke in La Canée gebildet wurde. Die zuletzt Heimgekehrten haben erklärt, daß 300 griechische Offiziere die Absicht hätten nicht mehr nach Griechenland zurückzukehren.

Die Friedenskonferenz.

Beginn der allgemeinen Friedenskonferenz am 10. Mai.

Amsterdam, 30. Jan. Aus Paris wird gemeldet: Michon teilte Lyoner Blättern zufolge im Kammerausschuß mit, daß die allgemeine Friedenskonferenz aller Kriegsführenden am 10. Mai, dem Jahrestag des Frankfurter Friedens, in Versailles beginnen soll.

Wilson hält an seinen 14 Punkten fest.

Rotterdam, 31. Jan. Der Pariser Mitarbeiter der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet, daß Wilson fester denn je auf seinen 14 Punkten verharre, alle Annexionen auf das schärfste bekämpfe und daß er auch in der Kolonialfrage siegen werde. Die Frage werden alsbald geregelt werden. Wilson hat mit den Ministerpräsidenten und den Ministern der auswärtigen Angelegenheiten von Großbritannien, Frankreich, Italien, ferner mit Vertretern Japans am Donnerstag zwei Sitzungen abgehalten.

Lokales und Provinzielles.

Arbeiter Deutschlands!

K.-A. Eltoille, 3. Febr.

Die unterzeichneten Lehrer der Wirtschaftswissenschaft an den deutschen Hochschulen sehen in Euch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft unseres unglücklichen Vaterlandes. Mit allem, was sie gelernt haben, werden sie freudig daran mitarbeiten, daß Deutschland in der Ausgestaltung der Grundsätze der Freiheit und Gleichheit, als soziale Republik vorbildlich hervorleuchte unter allen Staaten. Aber dieses große Ziel ist nicht von heute auf morgen zu erreichen. Zunächst muß der vielverzweigte Apparat unseres Wirtschaftslebens für die friedliche Produktion wieder hergerichtet werden. Das ist bei einer Arbeiterschaft von Millionen an sich eine unendliche schwierige Aufgabe und sie ist durch die überstürzte Demobilisierung und die Fortdauer der Blockade fast bis zur Unlösbarkeit weiter erschwert worden. Darum helfe in Eurem eigenen Interesse die Vorbedingung für alles weitere zu schaffen! Folgt Euren Gewerkschaften und Gewerksvereinen, die mit der deutschen Friedensproduktion so gut vertraut waren und daher

wissen, worauf es in dieser furchtbaren Not ankommt. Gelingt es nicht, die heutige Unordnung schnell zu überwinden und das deutsche Wirtschaftsleben bald wieder in vollen Gang zu bringen, dann müßt Ihr alle Eure Hoffnungen begraben. Dann kommt für lange Zeit ein namenloses Elend über unser ganzes Volk und ganz besonders über Euch und Eure Kinder. Ihr müßt die Arbeit wieder in Gang sein, erst dann kann sie neu geregelt werden. Zeigt, daß Ihr den großen Aufgaben der Revolution gewachsen seid! Rechtfertigt das Vertrauen, das gerade wir in Eure Einsicht und Besonnenheit, Euren Bildung und Selbstbeherrschung setzen. Stellt mit Hilfe Eurer bewährten Gewerkschaften und Gewerksvereine Ordnung wieder her, ohne die keine Freiheit und ohne die kein Fortschritt denkbar ist. Dann werdet Ihr etwas Großes schaffen, das als Vorbild vor der Menschheit stehen wird. Sonst gibt es einen Zusammenbruch, von dessen abschreckender Furchterlichkeit Ihr Euch kaum ein Bild machen könnt. Ihr könnt helfen! Helft schnell! Helft alle!

gez. 58 Professoren

der Wirtschaftswissenschaft an den deutschen Hochschulen.

a Eltoille, 2. Febr. Der Bürgermeister von Oberlahnstein, Herr Schück, ist am 27. Januar nach längerer Krankheit im Alter von 58 Jahren gestorben. Seit 1904 hat er das Amt des Bürgermeisters von Oberlahnstein gewissenhaft verwaltet und sich die Verehrung und Zuneigung der gesamten Bürgerschaft erworben. Herr Schück war vom 24. Juni 1894 bis 15. Oktober 1904 Bürgermeister unserer Stadt. Nur ungern man damals diesen verdienstvollen Bürgermeister von hier scheiden, der es während seiner 10-jährigen Wirksamkeit, vermöge seines außerordentlichen Fleißes und seiner hervorragenden Kenntnisse auf allen Gebieten der Verwaltung verstanden, unsere Stadt auf diejenige Höhe bringen, welche sie heute einnimmt.

e Eltoille, 3. Febr. Am 28. Januar starb nach längerem Leiden Herr Bürgermeister Schück von Oberlahnstein, der vorher 10 Jahre hier als Bürgermeister in Tätigkeit gewesen war. Herr Schück trat 1894, als die Kasseler Städteordnung in Kraft trat, als erster Berufsbürgermeister sein Amt an, und widmete alle seine Kräfte unserem Gemeinwesen. Neben inneren Arbeiten wandte er vor allem sein Augenmerk auf die äußere Verschönerung der Straßen, die damals wohl die schlechtesten in allen Rheingauorten waren. Jedes Jahr wurde ein neues Stück des Straßennetzes kanalisiert und abgepflastert, sodaß die Straßen von Eltoille jetzt außer der Rheingauerstraße und einigen anderen kleineren Straßenstücken — deren zeitgemäße Umwandlung bald nach dem Kriege erfolgen sollte — einen besonders guten Stand zeigten. Auch als Mensch, in persönlichem Verkehr, war Herr Schück ein angenehmer Gesellschafter, sein allzufrühes Hinscheiden hier vielseitige Teilnahme hervorgerufen hat. Möge er in Frieden ruhen! — Wie wir hören, hat der Magistrat unserem früheren Bürgermeister in treuer Gedanke einen Kranz auf das Grab lassen.

b Eltoille, 4. Febr. Die Herren Oberassistenten Scharhag und Jung vom hiesigen Postamt sind zu Postsekretären ernannt worden. Infolge der Beliebtheit, die sich beiden Beamten erfreuen, wird ihre Beförderung auf allen Seiten mit Genugtuung aufgenommen. Wir gratulieren herzlichst.

* Eltoille, 4. Febr. (Zur Warnung) Die französische Besatzungsbehörde hat die wohnhaften Karl Schuhmacher mit 15 Tagen Gefängnis, sowie 100 Mk. Geldstrafe und 30 Tage Gefängnis, und Hans Döckend

mit 8 Tagen Gefängnis, sowie 50 Mk. Geldstrafe eventl. 15 Tage Gefängnis bestraft, weil sie sich gegen französische Offiziere ungebührlich betragen haben.

* Eltville, 3. Febr. Der kommandierende General des 1. A.-K. hat den früheren Arzt und Friedrich Eichenberg, wohnhaft Wiesbaden, Elldorfsallee 47, zu 6 Monaten Gefängnis, 500 Mk. Geldstrafe und 5 Mk. Entschädigung verurteilt, weil er einer belgischen Frau eine Ohrfeige gab und sie als „verfaulte Französin“ beschimpfte.

* Eltville, 3. Febr. Zur Vermeidung von Reklamationen ist angeordnet, daß künftig alle abgelassenen Reise-Ausweise durch die Inhaber der Bürgermeistern des Wohnortes zur Rückreichung an den französischen Kreisverwalter einzuliefern sind.

* Eltville, 4. Febr. Der Herr Militärkommandant zu Rüdelsheim gibt folgendes bekannt: Fälle von Typhus im Gebiet der Armee sind angezeigt. Diese Krankheit ist von Deutschland durch aus dem Heeresdienst in ihre Heimat zurückgekehrte Entlassene eingeführt worden. Durch Verfügung des kommandierenden Generals der Armee müssen alle deutschen Entlassenen bei dem Uebertritt in besetztes Gebiet einem Lager der französischen Armee zugeführt werden, wo sie einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden; Entlassung der Leute, Desinfektion der Bekleidungsstücke etc. wird hier vorgenommen werden. Sie erhalten alsdann von der französischen Militärbehörde einen Ausweis als Bestätigung für den Vollzug dieser Anordnung. Die Gemeinden haben selbst für Benachrichtigung des militärischen Kreisverwalters zu sorgen bezüglich jedes neu angekommenen, der allenfalls diesen Maßnahmen könnte entgegen sein und der sich in ihrem Gebiet aufhält. Für den Fall schlechter Erledigung dieser Aufgabe machen sie sich straffällig.

K.-A. Eltville, 4. Febr. Mit Rücksicht darauf, daß in einer Anzahl von Kommunalverbänden die Kartoffelversorgung nur noch für wenige Wochen gesichert ist, und die Anlieferungen aus wichtigen Lieferbezirken trotz der von der Reichskartoffelstelle zur Verstärkung der Lieferungen getroffenen Maßnahme nach wie vor über Erwartung geringe sind, hat der Herr Staatssekretär

des Reichsernährungsamts angeordnet, daß vom 3. Februar ab

1. die wöchentliche Kartoffelration der Versorgungsberechtigten von 7 Pfund auf 5 Pfund,
2. die tägliche Kartoffelration der Selbstversorger von 1½ auf 1 Pfund herabgesetzt wird.

Als Ersatz für den der versorgungsberechtigten Bevölkerung hierdurch entstehenden Ausfall ist eine Erhöhung der Fleischration angeordnet worden, über deren Umfang seitens der Reichsfleischstelle noch nähere Mitteilung gemacht werden wird.

* Eltville, 3. Febr. (Geldsendungen.) Die französische Verwaltung läßt Geldsendungen, Zahlarten und Postanweisungen bis 200 Mk. nach dem nicht besetzten Gebiet nur insoweit zu, als es sich um Zahlung von Beiträgen, Pensionen, Unfall- und Lebensversicherungsprämien oder Renten sowie von Unterhaltungsgeldern handelt. Die betreffenden Postanweisungen und Zahlarten sind als Sendungen in oben bezeichneten Angelegenheiten in der Weise kenntlich zu machen, daß am oberen Rande des Hauptteils in deutlicher Schrift mit lateinischen Buchstaben der Vermerk „Pensions-, Unfall-, Prämien- usw. Zahlung“ angegeben wird.

* Eltville, 4. Febr. (Geldverkehr.) Alle auf Geldoperationen (Geldverkehr) bezüglichen Korrespondenzen, seien sie öffentlicher oder privater Natur, insbesondere alle Korrespondenzen bezüglich Geld- und Wertsendungen aus den besetzten Gebieten Deutschlands, sind durch die Interessenten, auf dem gewöhnlichen Postwege an die Prüfungsstelle (Kommission de Dérogation) in Trier zuzusenden, die für Weiterleitung sorgt. Diese Prüfungsstelle (Kommission de Dérogation) hat nämlich Befugnis, Geldsendungen aus dem besetzten nach dem unbesetzten Deutschland zu genehmigen, wenn es sich um Zahlungen für nach der Besatzung zum Abschluß gekommene und genehmigte Geschäftsabschlüsse handelt. Jede Brieffendung ist der Post zu übergeben. Den Bürgermeistern ist es untersagt, Brieffendungen zur Weiterleitung an die Zensur in Empfang zu nehmen. Die sonstigen Bestimmungen über Postverkehr bleiben selbstverständlich in Kraft.

* Eltville, 2. Febr. (Wertpakete bis 100 Mk.) Den Auslieferern von Paketen kann zu eigenem Nutzen nicht dringend genug empfohlen werden, von der Erleichterung Gebrauch zu machen, die die Postverwaltung für Wertpakete bis 100 Mk. eingeführt hat. Die Neuierung besteht darin, daß an solche Pakete hinsichtlich ihrer Verpackung keine höheren Anforderungen gestellt werden, als bei gewöhnlichen Paketen, und daß Versiegelung überhaupt nicht verlangt wird. Die Wertangabe ist nur auf der gelben Paketkarte niederzuschreiben, nicht auch — wie bei den Wertpaketen über mehr als 100 Mk. — auf dem Paket selbst. Gegen die Entrichtung der Versicherungsgeldgebühr von 10 Pfg. ersetzt die Post in Verlust- und Beschädigungsfällen unverkürzt den wirklichen Wert bis 100 Mk. Ueber jede derartige Sendung wird bei der Einlieferung eine Bescheinigung erteilt.

* Eltville, 3. Febr. Bei der heutigen freiwilligen Versteigerung von Grundstücken des verstorbenen Fuhrunternehmers Johann Luth von hier und Fräulein Maria Schmitt zu Niederhadamar wurden folgende Gebote abgegeben:

1. Flur 6, Parzelle 209, Acker „Schollenreth“ 12 ar 83 qm, Franz Schmitt, Mk. 7.— per ar;
2. Flur 6, Parzelle 210, Acker „Schollenreth“ 12 ar 67 qm, Franz Schmitt, Mk. 7.— per ar;
3. Flur 6, Parzelle 212, Acker „Schollenreth“ 8 ar 63 qm, Georg Holland, Mk. 13.50 per ar;
4. Flur 6, Parzelle 191, Acker „Schollenreth“ 12 ar 87 qm, Joh. Bapt. Kaltenecker, Mk. 13.— per ar;
5. Flur 6, Parzelle 192, Acker „Schollenreth“ 12 ar 65 qm, Joh. Bapt. Kaltenecker, Mk. 13.— per ar. Der Zuschlag steht noch aus.

* Eltville, 3. Febr. (Konsumvereine und Lebensmittelverteilung.) Durch Rundschreiben des Reichsernährungsamts an sämtliche Bundesregierungen sind Richtlinien über die Behandlung der Konsumvereine und des Großhandels in der Warenverteilung, die spätestens bis 15. März in Kraft treten, ausgegeben worden. Hiernach sollen jene Konsumvereine, die einen Jahresumsatz von 200 000 M. nachweisen, als Großhändler be-

Ueb' immer Treu

Novelle von Martha Henzler.

(Nachdruck verboten.)

Annelise faltete die Hände und sagte unter Tränen: „Ich bin gesund — lieber Himmel, ich danke dir!“

Innig umschloß sie Gerhard und erwiderte: „Ich hätte dich trotzdem geholt, mein Lieb. Vor einigen Wochen erhielt ich meines Vaters Posten. Er ist pensioniert, und meine Geschwister sind gut untergebracht. Ich ersehnte den Tag, wo ich dich als mein Eigen besitzen dürfte. Denn in der Zeit des Wartens wurde die Gewißheit immer stärker in mir, daß ich durch meine Treue ein Recht auf dich erworben habe, ob gesund oder krank, ich wollte das Schicksal überwinden. Und hab' ich nicht gesiegt? Daß mein Brief nicht in deine Hände kam, ahnte ich ja nicht. So ist mir wenigstens diese Qual erspart geblieben.“

„Siehst du, das konnte ich nicht von dir vorstehen! Es gab Stunden, wo ich in bitterster Verzweiflung um meine Liebe rang. Wie wunderbar ist doch der Liebe Kraft und Wahrheit. Sie hat mich immer wieder zu Licht und Glauben geführt.“ sagte Annelise und hob andächtig den Blick.

Dann gingen sie Hand in Hand durch den Garten und feierten mit jedem Schritt ein köstliches Erwachen.

„Weißt du es noch,“ so fragten sie hinüber und herüber, und mit einem Male tollten sie wie zwei Kinder durch den Garten, die Vergangenheit versank unter dem Blütenschnee des Allbezwingers Frühling.

Ende.

Unter Freundinnen.

Fräulein Adele: „Dieses neue Kleid sitzt mir gar nicht. Ich habe darin nicht solch graziöse Figur, wie die Schneiderin es mir versprochen hatte. Ich sehe ganz fadig darin aus und werde es ändern lassen müssen.“

Fräulein Käthe: „Wende dich doch an Graf u. Comp.“

Fräulein Adele: „Ist das die Schneiderfirma, bei der du arbeiten läßt?“

Fräulein Käthe: „Nein, es ist die bekannte Polstermöbelfabrik.“

Die Schmetterlingsfarm.

Von einem Besuch auf der vor Jahren in England gegründeten Schmetterlingsfarm gibt der Mitarbeiter eines englischen Blattes eine fesselnde Schilderung. Das eigenartige Unternehmen wurde seinerzeit von einem leidenschaftlichen Schmetterlingskundler, von L. B. Newman in Begleitung in Kent, begründet und hat sich in wenigen Jahren zu einer großen Zuchtanstalt von Larven, Raupen und Schmetterlingen entwickelt, die regelmäßig Preislisten versandt und für die Sammler große Vorräte von Schmetterlingen bereithält. Die Farm umfaßt einen großen Garten und ein Stück Wald. Hier, unter den Bäumen, fand ich Newman in eifriger Beschäftigung. Um einen Baum war ein eigenartig konstruierter Kasten aus Zink gelegt; der Apparat, der zahlreiche Luftlöcher aufwies, war so gearbeitet, daß er je nach Bedürfnis emporgehoben werden konnte, um in den Bereich der jungen Blätter zu kommen. Newman berichtete mir, daß in diesem Zinkkasten 500 Raupen des rotflügeligen Grünsflüglers

gefangen waren. Dicht daneben sah ich einen ähnlich geformten, aber viel größeren Kasten; er war über vier Meter hoch, viereckig, die Seiten mochten mehr als 3½ Meter messen. In diesem Gehäuse wuchsen sieben junge Birkenbäume, man sah oben die Kronen herausragen. Der Besitzer erzählte mir, daß in diesem riesigen Käfig gegen 100 Insekten der verschiedensten Art dahinlebten. Ueberall in dem Waide sieht man an den Bäumen ähnliche Kästen mit Raupen. In der Nähe des Hauses werden auf großen Beeten die verschiedenen Pflanzen gezüchtet, die den Insekten zur Nahrung dienen; drei Glashäuser haben denselben Zweck. In einem von ihnen tummelten sich gegen 10 000 Raupen des bereiften Perlmuttersalters. In besonderen Kästen kann man die Larven sehen, zwischen Weiden, die gerade blühen. In einem dieser Kästen, in den Taubnesseln gepflanzt sind, leben gegen 3000 Raupen des rotgezeichneten Admirals, in anderen sieht man die Raupen, aus denen später dunkelgrüne und hellbraune Perlmuttersalter werden sollen. Im ganzen besitzt die Farm gegenwärtig gegen 40 000 lebende Raupen, 120 neu ausgeschlüpfte Nachfalter und Schmetterlinge, nur 7000 Puppen, denn die Saison geht zu Ende. Im Juni jeden Jahres aber erreichen die lebenden Jünglinge der Farm die dreifache Zahl. Gewaltige Vorräte an toten Schmetterlingen liegen bereit, um den Ansprüchen der Kunden zu genügen. Das Lager besteht zurzeit aus rund 100 000 solcher Schmetterlinge, die im Preise je nach der Seltenheit der Art und der Schönheit der Exemplare zwischen 10 Pfennig und 100 M. ja bisweilen noch mehr schwanken. Einstweilen werden nur Schmetterlinge gezüchtet, die in England vorkommen. Im Dienste der Farm stehen Schmetterlingsjäger, die in der Saison in alle Teile Englands ziehen, um die Vorräte der Farm zu ergänzen und neues Zuchtmateriel heranzubringen.

handelt werden. Die zur Verteilung gelangenden Waren sind ihnen unter gleichen Bedingungen und Preisen wie den privaten Großhändlern zu liefern. Den Konsumvereinen müssen, sofern sie es verlangen, alle von ihnen vor und während des Krieges geführten und neu zur Verteilung gelangenden Gattungen von Verteilungswaren durch die verteilenden Stellen überwiesen werden. Die Höhe der Zuteilung richtet sich nach der Zahl jener Mitglieder des Vereins, die für sich und ihre Familienangehörigen aus der eigenen Organisation die Waren beziehen wollen. Um die Zahl der hier in Betracht kommenden Personen festzustellen, müssen die Vereine diesbezügliche Er-

klärungen ihrer Mitglieder einholen und sie auf Verlangen den Behörden vorlegen. Der Großhandel und damit auch die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine sollen bei den Bezirkszentralen miteingeschaltet werden. Zu diesem Zweck soll in allen Bezirkszentralen das Bezugsscheinsystem nach dem Dortmunder Muster eingeführt werden. Die Vorteile dieses Systems bestehen darin, daß die Gemeinde dem Kleinändler nach Maßgabe der bei ihm eingetragenen Kunden Bezugsscheine aushändigt, die dann der Kleinändler einem ihm beliebigen Großhändler übergibt, der ihm die Waren zu beliefern hat. Der Konsumverein wird diesen Bezugsschein seiner Großeinkaufs-

gesellschaft übertragen und wird auf diese Weise wieder wie in Friedenszeiten durch seine Organisation geliefert werden. In ähnlicher Weise vollzieht sich der Geschäftsverkehr zwischen Großhändler und Kleinhändler heute schon bei Zucker und Kaffee-Ersatz. Er wird sich nunmehr durchführen lassen bei Nahrungsmitteln, Brot, Aufstrichmitteln und ähnlichen Waren. Von welchem Zeitpunkt ab weitere Artikel in gleicher Weise zur Verteilung kommen können, läßt sich noch nicht übersehen. Es wird jedoch mit einem weiteren Ausbau dieses Systems gerechnet werden können.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Du warst so gut, du starbst so früh,
doch deine Lieben vergessen dich nie.



Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem
Schmerzenslager und nach Empfang der heiligen
Sterbesakramente im blühenden Alter von
23 Jahren

Fräulein
Magdalena Schenkelberg.

An ihrem Grabe trauern die Hinterbliebenen:
Mutter und Geschwister.

Eltville,
Franz. Gefangenschaft, den 4. Februar 1919.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. Februar 1919, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schlossergasse 1, aus statt; das Seelenamt am Samstag, den 8. Februar, vorm. 6 1/2 Uhr.

Grundstücks-Versteigerung.

Im Auftrag des Gastwirts Johann Gies in Rauenthal, biete ich
Sonntag, den 9. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr,
im „Hassauer Hof“ in Rauenthal, die nachstehenden in der Gemarkung
Rauenthal liegenden Weinberge:

Nr.	Kartenbl.	Parz.	Größe	Bezeichnung	Fläche	Größe
1.	Kartenbl. 7,	Parz. 114,	Weingarten	Großestück	19,84	Ruten
2.	" 8,	" 25,	"	Hummes	55,52	"
3.	" 7,	" 11,	"	Im Rothenberg	13,44	"
4.	" 6,	" 52,	"	Untere Steil	55,56	"
5.	" 11,	" 58,	"	Ob. Siebenmorgen	14,08	"
6.	" 11,	" 80,	"	Unt. Siebenmorgen	24,24	"
7.	" 11,	" 55,	"	Ob. Siebenmorgen	10,16	"
8.	" 8,	" 5,	"	Hummes	17,44	"
9.	" 8,	" 7,	"	Hummes	8,12	"
10.	" 3,	" 65,	"	Zwerghilbig	26,80	"
11.	" 11,	" 4,	"	Oberer Steil	15,56	"
12.	" 3,	" 66,	"	Zwerghilbig	15,04	"
13.	" 11,	" 43,	"	Ob. Siebenmorgen	14,36	"
14.	" 11,	" 3,	"	Oberer Steil	15,08	"

öffentlich, meistbietend, unter günstigen Bedingungen zum Verkaufe aus.

Eduard Salgendorff,
Eltville, Rheingauerstraße 31.

Grundstücks-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr
bringe ich im Gasthaus „Deutsches Haus“ die nachstehend verzeichneten
der Witwe des Franz Trappel zu Eltville gehörigen Grundstücke unter
günstigen Bedingungen freiwillig zum Ausgebot:

1.	Flur 22, Parz. 72/73	Weingarten, Mittl. Sonnenberg, Gr. 79,84	Ruten
2.	" 22, " 85	" Ob. Buntlen	53,12 "
3.	" 7, " 120	" Albus (teils Bucht)	40,36 "
4.	" 25, " 79	Acker (Obstgarten), Schleich	13,52 "
		Scharfsteinstr.	
5.	" 15, " 39	Weingarten, Wein, Gem. Kiedrich	47,12 "
		(zum Teil Obstgarten)	

Eltville, 4. Februar 1919.

Ph. Mohr.

Neu eröffnet!

Der verehrten Einwohnerschaft von Eltville
und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich
hier selbst

Burgstraße 9

eine
Immobilien-Agentur
nebst
Hypotheken-Vermittelung
eröffnet habe. Mit diesem Geschäft eröffne ich
zugleich auch ein

Inkasso-Bureau,
zwecks Eintreibung von Forderungen aller Art,
sowie finanziellen Auskünften.

Zugleich empfehle ich mich zur Abhaltung
von Freiwilligen Versteigerungen und zur Ver-
mittlung von An- und Verkäufen von Häusern,
Grundstücken etc.

Hochachtungsvoll
Richard Fuhrmann,
Auktionator,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Jakob Heinrich's
bester
Fussboden Oelersatz
— beste Qualität —
per Liter Mark 1.10 ohne Flasche,
mit Flasche Mark 1.25.

In Eltville zu haben bei
Josef Fleschner, Gutenbergstr.

2-3 Zimmerwohnung
von ruhigen Einwohnern sofort gesucht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes

Suche ein gut erhaltenes
Klavier
zu annehmbarem Preis
zu kaufen. Näh. in der
Exped. dieses Blattes

Acker
zu pachten gesucht
Fritze, Taunusstr. 20

1 oder 2
Zimmerwohnung
mit Küche p. sofort oder
15. Februar gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. B.

Drei-
Zimmerwohnung
mit Küche u. Zubehör
zum 1. März gesucht.
Näh. i. d. Exped. d. B.

Alle
Schuh-
reparaturen
werden
sauber ausgeführt.
Gutenbergstraße 10

Trauerbilder fertigt
die Druckerei dieses Blattes

Junge Dame, 30 Jahre
alt, 150000 M. Vermögen
wünscht mit Herrn
nicht über 32 Jahre
Heirat
(in kleine Dekonomie)
Offerten unter S. 123
an die Exped. d. B.
Strengste Verschwiegen-
heit zugesichert.